Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1913

273 (21.11.1913) Zweites Blatt

Visual Library

No. 273. Zweites Blatt. **Volksfreund** Freitag, den 21. Nov. 1913

Soziale Rundschau.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Oktober. Das Herannahen des Winters und die damit verbundene Beschränkung der Arbeit im Freien, sowie die weitere Abnahme der Bautätigkeit an den meisten Plätzen machen sich in der Vermittelungstätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise bereits bemerkbar. Dem Rückgang der offenen Stellen in der männlichen Abteilung steht eine, wenn auch vorläufig noch nicht bedenkliche, Zunahme der Arbeitssuchenden gegenüber. Die Zahl der im Berichtsmonat gemeldeten offenen Stellen (verlangten Arbeitskräfte) in dieser Abteilung bleibt um rund 1000 hinter dem Vormonat (September laufenden Jahres) und um rund 1570 hinter dem Oktober 1912 zurück. Dementsprechend ist auch die Einstellungsziffer um rund 1040 bezw. 570 geringer als in den beiden Vergleichsmonaten. Daß übrigens seitens der Beschäftigungssuchenden, sowohl männlichen wie weiblichen Benutzer der öffentlichen Arbeitsnachweise, Arbeit recht gern angenommen wird, erhellt daraus, daß fast 76 Prozent der bei der männlichen und 70 Prozent der bei der weiblichen Abteilung angemeldeten offenen Stellen besetzt wurden, eine Verhältniszahl, die bisher noch in keinem Monat des laufenden Jahres erreicht wurde. Die Zunahme der männlichen Arbeitsuchenden ist hauptsächlich im Vergleich zum Oktober v. Js. ziemlich bedeutend und beträgt rund 1400. Gegenüber dem September laufenden Jahres ist sie unerheblicher (166), fällt aber bei dem starken Rückgang der offenen Stellen doch ins Gewicht. Im Berichtsmonat kommen auf 100 verlangte Arbeitskräfte in dieser Abteilung rund 213 Arbeitsuchende gegen 178 im September laufenden Jahres und 172 im Oktober 1912. Auch in der weiblichen Abteilung hat sich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage sehr zuungunsten der Arbeitsuchenden verschoben. Während sich nämlich im Vormonat beide Zahlen noch annähernd ausglichen, kommen im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen rund 113 weibliche Arbeitsuchende gegen 108 im Oktober 1912.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1913 die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) 17 278, Arbeitssuchenden 30 051, eingestellten Personen (vermittelten Stellen) 12 682.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Innungen-, Vereinigungen usw. sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im Oktober im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3197 offene Stellen, 4172 Arbeitsuchende und 1849 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Oktober laufenden Jahres für männliches Personal 2108 offene Stellen und 6480 Arbeitsuchende gezählt und von den letzteren 2106 untergebracht. — Bei 19 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen) bei denen im Oktober 10 202 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 584 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 513 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Oktober 35 offene Stellen angemeldet, von denen 32 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Badischen Staatseisenbahnen waren im Oktober dieses Jahres von 2 Dienststellen 9 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 9 Dienststellen insgesamt 123 (im September dieses Jahres 216) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen voraussichtlich 2 bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 14. November.

Die Spezereihändlerin R. F. geb. B. von Bleichheim wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen **Vergehens gegen die Gewerbeordnung** zu einer Geldstrafe von 3 Mk. verurteilt. Sie legte Berufung an die Strafkammer ein, die als unbegründet zurückgewiesen wurde. — Ein grelles Licht auf die Praktiken einer gewissen Sorte von Darlehensvermittlern und Geldverleihern warf die Verhandlung gegen den Kaufmann Markus Schitteckert von Kirrlach, der der **erschwerten Urkundenfälschung, des Betrugs und der Unterschlagung** angeklagt war. Die übliche Geschäftspraxis dieser Leute ist die, daß in den Zeitungen ein Inserat losgelassen wird, in welchem irgend ein Kapitalist Geldbedürftigen solches gegen Verpfändung von Möbeln oder dergleichen verspricht; die „Geldbedürftigen", die sich natürlich daraufhin immer melden, werden vom Darlehensvermittler besucht, um ihnen die Spesen und Kosten für die einzuholende Auskunft abzuknöpfen. Diese Auskunft, die in den meisten Fällen nicht eingeholt wird, lautet dann immer „ungünstig" und der Darlehensuchende ist um den vorausbezahlten Betrag geprellt. Er[illegible] wirklich ausnahmsweise einmal ein Bewerber Geld da[illegible] muß er Spesen und Provisionsgebühren zahlen, die in [illegible] Verhältnis zu der geliehenen Summe stehen. Aehnliche Geschäfte hatte auch der heute Angeklagte zum Teil gemacht, auch er hatte sich in einigen Fällen Spesen vorauszahlen lassen und sich dann nicht mehr um die betreffende Angelegenheit gekümmert. In späterer Zeit trat er dann mit einem hiesigen Geldmann in Verbindung, der gegen Wechsel oder sonstige Sicherheit kleinere Beträge auslieh. Die Vermittlung zwischen Geldgeber und Bewerber besorgte der Angeklagte gegen entsprechende Provision; auch besorgte er die Auszahlung der geliehenen Beträge. Bei dieser Gelegenheit zahlte der Angeschuldigte in verschiedenen Fällen jedoch nur einen Teil der ihm von Geldgeber zur Auszahlung übergebenen Summe aus, während er den Rest für sich behielt und verbrauchte. Des weiteren war ihm zur Last gelegt, daß er einen Wechsel über 750 Mk. mit dem Namen eines kürzlich verstorbenen Generals unterzeichnet und diesen Wechsel bei einem ihm bekannten Bäckermeister versilbert habe. Um den Betrag des Wechsels ist der Bäckermeister geschädigt. Außerdem soll der Angeschuldigte noch eine Reihe weitere kleinere Betrügereien verübt haben, über die jedoch die heutige Verhandlung keine Klarheit brachte. Das Gericht kam zur Verurteilung des Beschuldigten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. — Der Bahnschaffner K. war am 7. September d. J. dienstfrei und ging nachmittags daheim fort, um ca. 500 Mk. auf die Sparkasse zu bringen. Unterwegs traf er jedoch mit gemütlicher Gesellschaft zusammen, er vergaß seine ursprüngliche Absicht und landete abends im Café Rain. Dort erreichte die Gemütlichkeit ihren Höhepunkt, die beiden Dirnen Th. Sch. von Mühlbach und Th. M. von Wertingen gesellten sich zu ihm und man trank Wein und später Sekt. Später ging man noch ins Café Röderer und als K. am frühen Morgen nach Hause ging, war er in einem Zustand, der der durchzechten Nacht entsprach. Anderen Tags bemerkte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß in seinem Geldbeutel nur noch einige Silberstücke waren und das übrige Geld, ca. 500 Mk. in Gold, fehlte. Der Verdacht, das Geld gestohlen zu haben, richtete sich sofort gegen die beiden „Damen", die inzwischen ausgerückt waren. Sie konnten in Stuttgart gefaßt werden und es bestätigte sich, daß der Verdacht gegen beide berechtigt gewesen war. Im Lauf der Untersuchung stellte sich dann noch heraus, daß sie ihrer Logiswirtin hier aus ihrer Wohnung vor ihrer Abreise noch verschiedene Kleidungs- und Wäschestücke im Wert von ca. 30 Mk. gestohlen und das polizeiliche Anmeldeformular mit falschen Namen unterzeichnet hatten. Die beiden Damen, von denen die eine, Sch., nur 44 Mal vorbestraft ist, hatten sich heute wegen **Urkundenfälschung, Diebstahls, Hehlerei und Unterschlagung** vor der Strafkammer zu verantworten. Die Sch. erhielt 1 Jahr, die M. 9 Monate Gefängnis.

Sitzung vom 19. November.

Der Taglöhner A. W. aus Oos wurde wegen **Sittlichkeitsverbrechens** nach § 176 Abs. 3, Verführung und tätlicher Beleidigung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführt. — Der Geschäftsreisende J. M. von Zeuthern war vom Jahr 1909 bis zum Jahr 1913 bei dem Mühlenbesitzer Gierich in Ettlingen als Reisender für den Bezirk von Bruchsal bis Baden-Baden angestellt und hatte als solcher auch Inkassovollmacht. Diese mißbrauchte er dazu, um von den eingezogenen Kundengeldern im Lauf der Jahre im ganzen den Betrag von 5926 Mk. zu unterschlagen, um für sich zu behalten. Der Angeklagte entschuldigte seine Verfehlung damit, daß er mit seinem Gehalt und den Spesen nicht ausgekommen sei, und daß er die unterschlagenen Gelder zum größten Teil im Interesse seines Geschäfts, zum Bewirten der Kundschaft usw. verwendet habe. Da der Angeschuldigte wegen eines ähnlichen Vergehens vorbestraft ist, so erscheint diese Erklärung jedoch wenig glaubhaft; er erhielt eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten, woran 6 Wochen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. — Wegen **erschwertem Diebstahl** stand der Taglöhner E. M. von Plittersdorf vor der Strafkammer. Der noch jugendliche Angeklagte war im Sommer des Jahres 1911 zu Plittersdorf in die Wohnung eines Nachbarn eingestiegen und hatte aus einem im Bett versteckten Geldsäckchen den Betrag von 34 Mk. entwendet, von denen er ca. 3 Mk. verbrauchte, während ihm der Rest abgenommen werden konnte. Ferner war er im Sommer dieses Jahres ebenfalls durch ein Fenster in eine Nachbarwohnung eingestiegen, hatte einen Kleiderschrank geöffnet und aus einem darin befindlichen Frauenrock den Betrag von 20 Mk. entwendet, die er für sich verbrauchte. Der Angeklagte ist schon wegen Diebstahls bestraft; er wurde heute zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. — Ein leidenschaftlicher „Jäger" ist der Taglöhner E. T. von Lichtental. Er ist wegen **Jagdvergehens** schon vielfach vorbestraft und hatte sich auch heute wieder wegen gewerbsmäßigen Wilderns und außerdem noch wegen Widerstands vor der Strafkammer zu verantworten. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er am 12. Oktober d. J. auf Gemarkung Baden durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr eine Rehgeiß erlegt, diese im Wald versteckt und in der Frühe des darauffolgenden Morgens versucht habe, das erlegte Tier nach Baden zu schaffen. Unterwegs wurde er jedoch von einem Schutzmann ertappt und festgenommen. Bei der Festnahme leistete er heftigen Widerstand und schlug mit einem Stock auf den Schutzmann ein. Der Angeschuldigte stellt die ihm heute zur Last gelegte Tat auf das entschiedenste in Abrede; er behauptet, das Tier in einem Bach bereits verendet aufgefunden zu haben. Gegen seine Behauptung spricht jedoch die Tatsache, daß man bei Gelegenheit der bei ihm vorgenommenen Haussuchung ein in gebrauchsfähigem Zustand befindliches Jagdgewehr, sowie eine große Anzahl Patronen und Bleikugeln und Schlingen vorfand, obwohl er keine Jagdberechtigung hatte. Das Gericht hielt den Angeklagten durch die heutige Beweisaufnahme für vollständig überführt und verurteilte ihn wegen gewerbsmäßigen Wilderns und Widerstands zu einer Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Die beschlagnahmten Jagdgeräte, insbesondere das zur Ausübung des Vergehens benützte Gewehr wird eingezogen. — Der Totengräber B. P. in Wintersdorf erbrach den Opferstock der dortigen Friedhofkapelle und entwendete daraus den Betrag von 5,50 Mk., die er dann vertrank. Außerdem war er beschuldigt, daß er in derselben Kapelle das Glockenseil abgeschnitten, entwendet und für sich als Wagenseil verwendet habe. Er büßt seine Tat mit einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten 1 Tag.

s. **Ein Opfer der Automobilraserei.** Von einem jähen Tod wurde am Abend des 25. Sept. der Weingroßhändler Weil von Freiburg in der Umgebung der dortigen Universität ereilt. Er kam auf dem Motorrad die Belfortstraße hinuntergefahren, an der Einmündung derselben stieß er mit einem Automobil einer Taxametergesellschaft zusammen, wodurch er vom Rade geschleudert und mit zerschmettertem Kopf aufgehoben werden mußte. Die Hauptschuld an dem Vorfall verursachte das übermäßig schnelle Fahren des Autolenkers, des Chauffeurs Adolf Siebold von Schopfheim, der nach dem Unfall unter Einschaltung höchster Geschwindigkeit das Weite suchte. Die Strafkammer in Freiburg verurteilte Siebold heute wegen fahrlässiger Tötung und Vergehens gegen das Automobilgesetz zu sechs Monaten einer Woche Gefängnis und verfügte wegen Fluchtverdachts seine sofortige Verhaftung.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: **Hermann Kabel**; für den übrigen Inhalt: **Hermann Winter**; für die Inserate: **Gustav Krüger**, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.

Der Postdampfer **„Kronland"** der **„Red Star Linie"** in Antwerpen ist laut Telegramm am 17. November wohlbehalten in Neuyork angekommen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf

Art. 989
Preiswerte Kord
Damen-Hausschuhe mit Ledersohle und Absatzfleck, warm Futter
Ausnahmepreis ..... 79 Pf.

Art. 1006 Damen-Ledertuch-Hausschuhe mit Filzfutter und Absatzfleck .. .. Ausnahmepreis 89 Pf.

Art. 9731 Preisw. Filz-Schnallenstiefel Ledersohle u. Absatzfleck, Filzfutter

Grösse	22—24	25—26	27—30	31—35	Damen
Ausnahmepreis	89 Pf.	98 Pf.	1.18 M.	1.28 M.	1.58 M.

Filz-Schnallenstiefel Filz- u. Spalt-Leders., Leder-Vorderkappe, Filzfutter, genäht

Grösse	22—24	25—26	27—30	31—35	Damen
Ausnahmepreis	98 Pf.	1.10 M.	1.38 M.	1.68 M	1.98 M.

Art. 9727 Filz-Schnallenstiefel, Filz- und Spaltledersohle, Leder-Vorderkappe

Damen	Herren
1.18 M.	1.98 M.

Art. 9154 Guter Leder-Fussballstiefel echt engl. Fabrikat, mit Streifen, guter Sitz

Grösse 3—5	Grösse 6—11
Ausnahmepreis ... 4.98 M.	5.50 M.

Preiswert. Wildbox-Damenstiefel mit Lackkappen — moderne Form weitgehendste Garantie Ausnahmepreis 6.75

Wildbox-Knaben-Stiefel Gr. 36—39 moderne Form, sehr bequem, weitgehendste Garantie Ausnahmepreis 6.75

Gamaschen — Strümpfe — Fussbälle
grosse Auswahl zu billigen Preisen.

R. Altschüler, Karlsruhe Kaiserstraße 161 Ecke Ritterstr.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
36 Filialen.

Deutscher Tabak-Arbeiter-Verband.

Zahlstelle Karlsruhe.

Samstag, den 22. November, abends 8 Uhr, findet im **„Auerhahn“**, Schützenstraße, unser

25jähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit **Musik, Gesang, Festrede, humoristischen Vorträgen** und **Ball** statt.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Freunde und Gönner hierzu freundlichst ein. — Eintritt à Person 20 Pfg. 4923

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Arbeit.-Stenographen-Bund

System Arends **Mitgliedschaft Karlsruhe.**

Um den vielen Anmeldungen gerecht zu werden eröffnen wir am **25. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr,** im Gasthaus z. **„Dragoner“**, Uhlandstraße 9, einen neuen Unterrichtskursus in der

Deutschen Volkskurzschrift System Arends,

wozu wir die Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufsschichten zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen. 2925

Honorar inkl. Lehrmittel 3 Mark.

Badenia-Schau Karlsruhe

22.—23. November

Große

Allgem. Kaninchen-Ausstellung

(Größte Schau Deutschlands)

im **„Kühlen Krug“.** 4849

Am 22. November **Großer** **Am 22. November**

Kaninchenmarkt

(p. Pfd. **45** Pfg.).

Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Die Ausstellungsleitung.

Halt! **Massetts** **Halt!**

Restauration zur Hopfenblüte!

Sonntag den 23. November,
sowie dauernd **jeden Sonntag:**

Samstag abend von 8 Uhr ab: Künstler-Konzert.

Großes Konzert

ausgeführt von der

Karlsruher Schützenkapelle (Meßkapelle Höpfner — vom Zelt —)

Hierzu ladet freundlichst ein 4948

Fr. L. Massett, Metzger u. Wirt.

Eigene Schlachtung.

Durlach.

Alkoholfreies Café-Restaurant

Lammstrasse 10.

Einem verehrl. Publikum von Durlach u. Umgebung die ergebenste Mitteilung, dass ich **morgen Samstag** mein neueingerichtetes **Café-Restaurant, Lammstr. 10,** eröffne. Halte mich insbesondere den Herren Abstinenten bestens empfohlen. Gleichzeitig empfehle

kräftigen Mittag- und Abendtisch ohne Trinkzwang.

Zum Besuche ladet freundlichst ein 4949

L. Meier.

NB. **Samstag Abend** von 8 Uhr ab **Eröffnungs-Konzert.**

Städtische Badanstalt (Vierordtbad).

Die Schwimmhalle ist jeweils Montags abends von 8 bis 1/2 10 Uhr für Damen geöffnet.

Karlsruhe, den 20. November 1913.

Städt. Badverwaltung. 4951

Kaufe heute! Zahle später!

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen

Komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen, sowie einzelne Möbel, Betten u. Polsterwaren in grosser Auswahl.

Auf bequeme Teilzahlung!

Moderne Herren-Konfektion.
Hübsche Knaben-Garderobe. 4964
Schicke Damen-Konfektion. ::

Sämtliche Manufaktur- und Weisswaren, Leib- und Bettwäsche, Portieren, Teppiche, Gardinen, Linoleum.

Herrren- und Damen-Stiefel.

Denkbar grösste Auswahl in allen Abteilungen.

Sehr leichte Abzahlungen, 14tägig oder monatlich

Kredithaus Jttmann

Rondellplatz **KARLSRUHE** **Rondellplatz.**

Wer das Glück seiner Kinder fördern will

erziehe sie zur Sparsamkeit, daher spare man unsere Rabatt-Sparmarken für dieselben und bald werden sowohl Kinder wie auch Eltern den Vorteil :-: unseres Systems erkennen :-:

4954

Rabatt-Spar-Verein

:-: **Karlsruhe** :-:

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaren und Korbwaren

bei

F. Wilhelm Doering

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Tafeläpfel 4918

ca. 500 Ztr. prima Qualität zum lagern. Kaiserreinetten, Goldreinetten, edelrote Kalville, Paradiesäpfel, Weinäpfel werden verabfolgt zu den billigsten Preisen.

54 Waldstraße 54
nächst Sofienstr. Tel. 1304.
Obst- u. Gemüsehandlung.

Verstellb. Kinderstuhl, doppelsitz. Kinderstuhl f. Zwillinge, gut erhalten, zu verkaufen.

Schützenstr. 86, 4. Stock.

Allerbilligst

PELZE

Wilhelmstr. 34
1 Tr.

4853

Kronenstr. 60, 2. Tr. hoch ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm.

Die Marke für alle:

Zell

Cacao-Chocolade

HARTWIG & VOGEL A.-G.

Reisevertreter für Baden u. Pfalz: **Hermann Wasserman**
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 89, Telephon 637.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.